

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Brüder

Cumberland, Richard

Mannheim, [1786]

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-86293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86293)

Peterfon. O Herr Belfield stecken Sie ihren Degen in die Scheide.

Belfield d. ält. Verdammt! Was wollen Sie Herr? Auch Sie gegen mich? — Weg oder so wahr ich lebe, dieser Degen soll Sie —

Fünfter Auftritt.

Ehrenseits. Skipp. Vorige.

Ehrenseits. Holla! holla! Was zum Teufel, giebt's hier? — Dacht ich nicht die ganze Schiffs-
Zunft sey in Aufruhr. Ich wollt so eben ein klei-
nes Mittagsschläfchen machen, und da macht ihr
hier so einen verfluchten Lärmen, daß der Teufel
selbst nicht ruhig schlafen könnte.

Belfield d. ält. Kommen Sie, Peterfon, lei-
sten Sie mir Gesellschaft; oder bleiben Sie mit
diesen neuen Bekannten hier?

Ehrenseits. Oh, oh, mein sauberer Neffe, seyd
ihr es der diesen Spektakel da macht? — Du
undankbarer, gottloser Bursche, du willst einen
ehrlichen Kerl unter der Thüre seines eigenen Hau-
ses — seines Pallastes — seiner Hütte, in Grund
bohren? — Sind dies deine Streiche auf festem
Lande?

Belfield d. ält. Ihre Sprache, Herr Kapitän
schmeckt sehr nach ihrer Profession. Beides ihrer

Ausdrücke und Profession halte ich für pöbelhaft; verachte sie, weil sie mir höchst zuwider sind.

Peterfon. Herr Belfield, um des Himmels willen, ich bitte Sie, lassen Sie uns nach Hause gehen.

Ehrenseits. Meine Profession? — Was hast du gegen meine Profession, du räudiger Hund! Ich denke, es ist ein ehrlicher Beruf, mit den Feinden des Vaterlands zu fechten! Du, wie es scheint, willst lieber die Freunde des Vaterlands umbringen. — Bei Gott, es steht dir nicht zu, meiner Profession zu spotten. Bootsmann! habt ihr in eurem Leben dergleichen gehört?

Stipp. Niemals, Kapitän! niemals! Was mich angeht, ich bin kurz angebunden. Ich mach nicht viel Worts; aber, bei Gott! ich denke, daß der Titel tapferer Seemann, den sich Ew. Herrlichkeit erworben haben, der höchste Ehrentitel sey, den ein Engländer tragen kann.

Ehrenseits. Und so isst auch, Stipp! beim Himmel! so isst, ehlicher Stipp!

Belfield d. Ält. Mein Herr, ich überlasse Sie ganz dem Genuß dieser Ehre. Ihr Diener! ich werde schon eine gelegenerere Zeit finden. (will abgehen.)

Ehrenseits. Holla, nicht so eilig! Komm zurück! nur auf ein Wort!

Belfield d. Ält. Und das wäre?

Ehren

Ehrenseits. Dein Vater war ein ehrlicher Ritter! — Deine Mutter — ich sollte das andern zu sagen überlassen — war ein Engel von einem Weibe; meine Augen laufen über, wenn ich von ihr rede, und du, Bursch, schämst dich nicht, solche Eltern im Grabe zu schänden! Mein Enkel Robert, dein Bruder, ist ein ehrlicher Kerl, und so brav, als je ein Bursche ein See-Schiff betreten hat; freilich hat er auch seine Fehler. — Doch wer ist ganz frei davon? — Aber du, Andreas, du bist so heimtückisch, so falsch wie Trübsand im Meer, und gefährlicher als eine Klippe dem besten Schiffe.

Bel. Herr Kapitän, ich habe wenige Augenblicke für sie übrig. Haben Sie mir nichts anders zu sagen — besser wir scheiden noch im Frieden von einander!

Ehrenseits. Halt! nur noch ein Wörtchen! Man hat mir gesagt du seyst ein Parlaments-Glied von wegen der Burg Newestaun; Gott sey der Nation gnädig, wenn solche Kerls, wie du bist, unsre Gesetzgeber seyn sollen! Ich, ich kann mich vor solchen Gesetzgebern schützen: ich geh zu Schiff und laß mich in Lappland nieder; und werde da Bärenhüter. Besser, als in einem Lande wohnen, wo ich von einem Ding, wie du bist, regieret werden soll.

Belfield d. Alt. Nach ihren Reden und Sitten zu urtheilen, sollte man denken, daß Sie sich am besten auf die Kunst Bären zu hüten verstehen. Verlieren Sie also keine Zeit, rüsten Sie in Eil ein neues Schiff aus, und segeln damit nach Lappland; dies ist das eigentliche Land für Sie, und Bären sind ihre schicklichste Gesellschaft. (Er und Peterson gehen ab.)

Ehrenseits. (will ihm nach, Philipp hält ihn ab) Bei Sturm und Donner schwör ich, der Bursche soll mir's entgelten! (geht hastig umher) Ich kannt mich kaum vor Wuth fassen! Philipp sagt mir, was war die Ursach dieses Lärms zuvor?

Philipp. Mein Herr, wenns gefällig ist, mir in diese Hütte zu folgen, so will ich ihnen da den ganzen Vorfall ausführlich erzählen.

Ehrenseits. Herzlich gern! — Welch ein tüfisch, unverschämter Narr! Kommt Bootsmann, laßt uns eine gute Pfeife füllen, und die Geschichte des jungen Burschen dabei anhören. Bei Gott ich hab mich nie meiner Profession geschämt, und hoff auch, daß sich meine Profession meiner nie schämen soll. (Sie gehen hinein.)

Sechs